



Europäische
Kommission

52 Schritte zu einer grüneren Stadt



Umwelt

52 Schritte zu einer grüneren Stadt

Europäische Kommission
Generaldirektion Umwelt

Weder die Europäische Kommission noch Personen, die in deren Namen handeln, sind für die Verwendung der nachstehenden Informationen verantwortlich.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2018

© Europäische Union, 2018

Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet.

Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

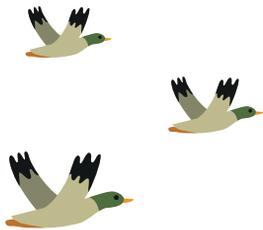
Für die Benutzung oder den Nachdruck von Fotos, die nicht dem Copyright der EU unterstellt sind, muss eine Genehmigung direkt bei dem (den) Inhaber(n) des Copyrights eingeholt werden.

Print	ISBN 978-92-79-80115-0	doi:10.2779/224106	KH-04-18-171-DE-C
PDF	ISBN 978-92-79-80119-8	doi:10.2779/8216	KH-04-18-171-DE-N

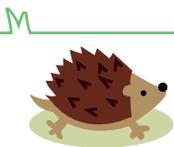
Diese Broschüre wurde inspiriert durch die Publikation «366 Tipps für Biodiversität» des Königlichen Belgischen Instituts für Naturwissenschaften (<https://bit.ly/1FcEq3t>)

Gedruckt auf mit dem EU-Umweltzeichen versehenem Recyclingpapier (www.ecolabel.eu)

Illustration von European Service Network



52 Schritte zu einer grüneren Stadt



Vorwort

Als Europäischer Kommissar für Umwelt ist es meine Aufgabe, Sorge für die Natur Europas zu tragen. In den vergangenen Jahren habe ich Wälder und Parks, Bauernhöfe und Häfen besucht, und ich habe tausende Freiwillige getroffen, die ihren Teil zum Schutz unseres einzigartigen Naturerbes beitragen.



Ich habe viele Überraschungen erlebt. Eine der größten war, als ich feststellte, wie viel Natur in unseren städtischen Gebieten existiert. Es gibt mehr als 100 „Natura 2000“-Standorte in 32 Großstädten, die 40 Prozent der gefährdeten Lebensraumtypen, die Hälfte unserer Vogelarten und ein Viertel der seltenen, durch EU-Recht geschützten Schmetterlinge beherbergen. Unsere Stadtparks sind eine Schatzkammer der Natur.

In unseren Gärten und unseren Blumenkästen, singend vor unserem Fenster – die Natur ist da, um entdeckt, bewundert und geschützt zu werden.

Ich hoffe diese Tipps können Ihnen dabei helfen, diesen Schatz zu erschließen. Es ist etwas für alle dabei, ganz gleich, ob es darum geht, lokale saisonale Erzeugnisse zu konsumieren, einfach mehr über unsere Umwelt zu erfahren oder der Natur dabei zu helfen, sich zu erneuern.

Dies sind Dinge, die alle angehen und für alle erreichbar sind. Ein Beweis dafür, dass wir alle etwas bewirken können, unabhängig davon, wo wir leben.

Ich hoffe, Sie können sie in die Tat umsetzen. Die Natur wird es Ihnen danken, falls es Ihnen gelingt!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karmenu Vella', written in a cursive style.

Karmenu Vella
Kommissar für Umwelt

Was ist Biodiversität?

Seien es blühende Weiden mit Schmetterlingen und Bienen oder Wälder, die Vögeln und Fledermäusen Schutz bieten – wir teilen unseren Planeten mit einer reichen Vielfalt an Lebewesen, die als Biodiversität bezeichnet wird. Sie bildet ein feines Netz aus miteinander verbundenen Lebewesen, von dem auch Sie ein Teil sind.

Ihre Aufgabe ist genauer gesagt, die Natur zu schützen und zu bewahren ...

Biodiversität in Städten

Städte beinhalten eine immense Biodiversität. Wohin man auch schaut, gibt es Leben – von der Spitze des höchsten Gebäudes bis zum Grund eines Weihers in Ihrer Nähe.

Es gibt Pflanzen und Tiere auf Grünflächen neben Straßen und Flussufern, in Kleingärten und auf Brachflächen, in Gärten, Parks und Friedhöfen, an Wänden und auf Dächern. Manche Arten haben sich so gut angepasst, dass sie sich in der städtischen Umgebung blühend entwickeln.

Auch auf bebauten Flächen müssen wir Platz für die Natur schaffen. Mehr als die Hälfte der europäischen Hauptstädte beherbergt Standorte des EU-Netzes von Naturschutzgebieten „Natura 2000“.

Dies ist nicht minder wichtig, da wir die Natur brauchen. Sie verbessert unsere Lebensqualität, säubert unsere Luft, schützt unser Zuhause vor Hochwasser und versorgt uns mit Essen und Trinken. Darüber hinaus tut Sie unserer geistigen Gesundheit gut.

Die Art und Weise, wie Sie reisen, wie Sie Ihr Zuhause reinigen, selbst die Wahl Ihres Haustiers – diese Entscheidungen wirken sich auf unser Lebensgefüge aus. Nehmen Sie sich die Zeit, um etwas über die Lebewesen in Ihrer Umgebung zu lernen und sich um diese zu kümmern – um ihren vielfältigen Nutzen zu erhalten.

Was kann ich tun?

Diese Broschüre enthält 52 Vorschläge dazu, wie die städtische Biodiversität das ganze Jahr über unterstützt werden kann. Sie umfasst:

- ▶ praktische Dinge für jeden Tag;
- ▶ Aktivitäten, die Sie in Ihrer Gemeinde starten können oder an denen Sie sich beteiligen können;
- ▶ Aspekte zur Unterstützung von Forschung durch Beobachtung und Erfassung der Tier- und Pflanzenwelt;
- ▶ die Anwendung nachhaltiger Techniken in Ihrem Garten.

Weitere Informationen über Biodiversität finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/environment/nature/index_en.htm

Füttern Sie Vögel im Winter

Im Winter, wenn sich am Boden nur wenige Insektenlarven, Körner und Beeren befinden, ist es für Vögel schwerer, Ihre übliche Nahrung zu finden.

Sie können helfen, indem Sie draußen selbst gemachtes Futter aus Pflanzenfett und Sonnenblumenkernen platzieren. Hängen Sie Ihre Leckerlis für Vögel an einem Ort auf, der vor Regen geschützt und außer Reichweite von Räufern ist. Reinigen Sie regelmäßig die Futterzuführungen und entfernen Sie heruntergefallene Nahrung vom Boden, um Erkrankungen von Vögeln zu verhindern.

Eine weitere tolle Möglichkeit, um Ihren gefiederten Freunden zu helfen, ist die Teilnahme an einer Vogelzählung im Winter, bei der Sie Ihre Gartenbesucher bestimmen und zählen.



Räumen Sie Schnee mit Bedacht

Streusalz schadet nicht nur Ihren Winterstiefeln – es schadet auch dem Boden und greift die Wurzeln von Bäumen und Hecken entlang der Straßen an. Und wenn das Salz in geschmolzenem Wasser abläuft, verursacht es große Probleme für aquatische Ökosysteme.

Die Beseitigung von Schnee auf dem Gehweg mit einem Schneeschieber oder einer Schneeschaufel ist für die biologische Vielfalt stets besser. Und verstreuen Sie Sand oder Schotter, um den Gehweg weniger rutschig zu machen, anstatt zum Salz zu greifen.



Sagen Sie Lebensmittelabfällen Lebewohl

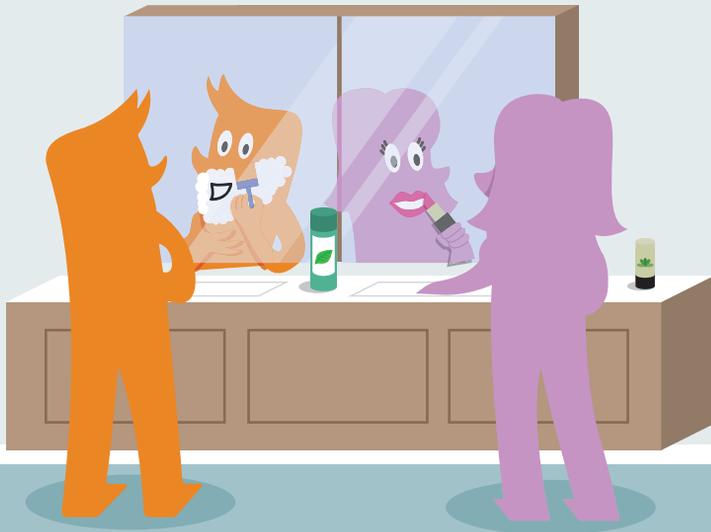
Für die Landwirtschaft wird fast die Hälfte der europäischen Landflächen genutzt, und unser Lebensmittelsystem belastet die Natur schwer. Landwirtschaftsbetriebe verbrauchen mehr als ein Drittel des europäischen Wassers, Millionen Tonnen an Düngemitteln und riesige Mengen an Energie. Lebensmittel kosten Geld und gehören nicht in den Abfall.

Also kaufen Sie nicht mehr als das, was Sie benötigen. Bewahren Sie verderbliche Lebensmittel im Kühlschrank auf, achten Sie auf das Haltbarkeitsdatum, um sicherzustellen, dass nichts weggeschmissen wird, und halten Sie Ihre Familie dazu an, nur so viel zu nehmen, wie Sie auch essen möchte. Auf diese Weise können Sie unversehrte Lebensmittel später servieren – oder zur Herstellung eines neuen Gerichts verwenden.



Verwenden Sie Bio-Kosmetika und -Hygieneprodukte

Seien Sie anders! Ganz gleich, welche Kosmetik- oder Hygieneprodukte Sie verwenden, es gibt auf jeden Fall eine umweltfreundliche Alternative. Durch die Verwendung umweltfreundlicher Duschgels, Hautcremes, Deodorants, Make-ups und Nagelpolituren können Sie Ihren Beitrag leisten, um zu verhindern, dass synthetische Parfüms und Pflegemittel in Ihren Körper und in die Natur gelangen.



Füttern Sie im Frühling keine Vögel

Viele Vögel brauchen im Winter zusätzliche Körner als Kraftnahrung. Wenn der Frühling naht, verändert sich ihre Ernährung jedoch. Vögel sind essenziell, um Insekten unter Kontrolle zu halten, und Jungvögel können an harten Nahrungsmitteln wie Erdnüssen oder großen Körnern ersticken. Ein Vogelhäuschen im Frühling kann also mehr Schaden als Nutzen haben.

Am besten ist es, die Vogelfütterung ab Anfang März stufenweise zu reduzieren und nach dem 1. April einzustellen. Vögel brauchen jedoch nach wie vor Wasser. Ein breiter, flacher Behälter für die Vögel mit schrägen Kanten zum Trinken oder Baden ist hierfür am besten geeignet. Stellen Sie diesen jedoch auf einem Gestell oder an einem höher gelegen Ort auf – eine Katze lässt nicht lange auf sich warten!



Bauen Sie einen Nistplatz für Bienen und Schmetterlinge

Ohne wilde Bestäuber wie Bienen und Schmetterlinge könnten die Pollen der meisten Samenpflanzen nicht bestäubt werden oder Früchte tragen.

Der Bau einer Unterkunft im Winter und eines Nistplatzes im Sommer für diese kleinen Helfer ist eine tolle Idee. Versuchen Sie nicht, diese Verstecke zu stören, oder besser noch, bauen Sie ein eigenes Hotel mit 5-10 mm tiefen Bohrlöchern, die weit in kleine Bambusholzgebündel hineinragen, diese jedoch nicht durchdringen. Idealerweise werden diese Nistplätze weit oben, gen Süden zeigend, vor Wind und Regen geschützt platziert.



Schauen Sie nach Ihren Obstbäumen

Obstbäume bieten alle Vorzüge der Gartenarbeit, und ihr Obst ist köstlich! Sie bieten kleinen Tieren zudem Schutz und Nahrung, müssen jedoch sorgsam gepflegt werden.

Verbessern Sie den Boden im Umkreis der Wurzeln durch Kompost und bewässern Sie diese mit Regenwasser – nicht zu oft, aber gründlich, um ein tiefes Wurzelwachstum anzuregen. Falls Ihre Bäume von Schädlingen oder Krankheiten befallen werden, dann schützen Sie sie auf natürlichem Wege. Entfernen Sie tote Blätter, beseitigen Sie totes oder krankes Holz und versorgen Sie gegebenenfalls befallenes Holz. Stutzen Sie die Bäume nach dem letzten Frost, jedoch vor dem März, damit nistende Vögel nicht gestört werden.



Machen Sie Ihre Fenster vogelsicher

Fenster, Gewächshäuser, Terrassen und Glaswindschutzstreifen sind transparent und können die Pflanzenwelt in der Umgebung reflektieren. Vögel erkennen diese Hindernisse bisweilen nicht und fliegen mit schweren oder tödlichen Folgen in das Glas.

Sie können das Problem verhindern, indem Sie vertikale Klebestreifen, Aufkleber, bunte oder sandgestrahlte Muster an der Oberfläche Ihrer Fenster anbringen. Auch Jalousien und Perlenvorhänge können diese Hindernisse sichtbar machen.



Bauen Sie Ihr eigenes Gemüse an

Spinat, Salat und Rucola sind nur ein paar Gemüsearten, die Sie einfach im Garten oder auf dem Balkon züchten können. Einheimische Lebensmittel sind gut für Sie und schmecken auch noch besser. Jetzt ist der beste Zeitpunkt, um zu lernen, wie man aus Saatgut Gemüse züchten und wie dieses auf natürlichem Wege vor Parasiten geschützt werden kann. Und wenn Sie Ihre Begeisterung für den Eigenanbau von Lebensmitteln mit Familie und Freunden teilen, setzen Sie damit womöglich einen Trend!





Künstliche Nester für Vögel und Fledermäuse

Vögel wie die Hausschwalbe haben es schwer, in Städten zu nisten. Gute Standorte sind rar, Schlamm ist schwer zu finden und hält kaum an Gebäudesimsen, die aus synthetischem Material bestehen.

Sie können der Hausschwalbe und anderen Vogel- und Fledermausarten helfen, indem Sie an geeigneten Stellen künstliche Nester platzieren. Diese können sofort bezogen werden und sind größer als natürliche Nester. Im Winter können Sie diese zur Reinigung oder für Fassadenarbeiten entfernen.



Organisieren Sie eine Putzaktion in der Nachbarschaft

Sind Sie stolz auf Ihre Nachbarschaft? Und befindet sich an Straßen- und Uferändern Abfall? Warum schließen Sie sich nicht mit Ihren Freunden und Nachbarn zusammen, um die Umwelt zu säubern, falls Wälder zu Mülldeponien geworden sind?

Abgesehen von der Entwicklung eines Gemeinschaftssinns helfen Sie dem lokalen Ökosystem. Sie verhindern, dass Tiere sich selbst verletzen, sich in Getränkebehältern verfangen und an Plastik ersticken, das sie mit Nahrung verwechselt haben.

Und vergessen Sie anschließend nicht, den Abfall zu recyceln!



Wie Sie einen Zufluchtsort für Schmetterlinge und Motten schaffen können

Schmetterlinge und Motten haben es heute schwer – ihr Lebensraum schwindet, viele Wirtspflanzen sind rückläufig, und in der Umwelt sammeln sich immer mehr Pestizide an.

Sie können helfen, indem Sie Pflanzen wie Nesseln, Stechpalmen und Efeu, Blumen, Gemüse und aromatische Kräuter anbauen, die die Motten brauchen. Eine einheimische Hecke ist ebenso geeignet wie ein hohler alter Baum. Verzichten Sie vor allem auf chemische Pestizide und Düngemittel.

Und falls Sie einen Balkon oder einen Blumenkasten haben, können Sie neue Freunde gewinnen, indem Sie Nektar tragenden Lavendel, Salbei und Thymian anbauen.



Nutzen Sie Ihr Regenwasser

Regenwasser ist ideal, um Pflanzen zu bewässern und Tümpel zu füllen – da es kein Chlor enthält, schadet es Mikroorganismen im Boden und empfindlichen Pflanzen nicht.

Falls Sie einen Balkon oder einen Garten haben, können Sie Regenwasser in einer unterirdischen Zisterne, in einem Fass unter der Dachrinne oder in einem gut platzierten Eimer sammeln. Sie werden wahrscheinlich auch feststellen, dass Ihre Wasserrechnung sinkt.



Kaufen Sie torffreie Blumenerde

Torf ist leicht und reich an organischer Materie und ist das, was übrig bleibt, wenn sich Moose, Wollgräser, Riedgräser und andere Pflanzen in feuchten, sauren Mooren zersetzen. Diese Moore sind sehr wichtig, da sie Wasser speichern, verhindern, dass Kohlenstoff in die Atmosphäre gelangt und gefährdeten Arten wie dem Schmetterling Moor-Wiesenvögelchen, der Libelle Speer-Azurjungfer und zahllosen Pflanzen ein Zuhause geben.

Torfmoore werden jedoch seltener, und es dauert fast hundert Jahre, um 5 bis 10 cm Torf zu bilden. Schützen Sie diese gefährdeten Lebensräume, indem Sie torffreien Boden kaufen!



Genießen Sie die Natur in der Stadt

Erstaunlicherweise finden Sie in der Stadt wahrscheinlich eine größere biologische Vielfalt als auf dem mit Monokulturen besiedelten Land.

Beobachten Sie Ihre städtische Umgebung genau und bestaunen Sie die Pflanzen und Tiere in öffentlichen Parks, Teichen, entlang der Straßen und Hecken. Genießen Sie ein Getränk, während Sie auf grüne Dächer und Terrassen, auf mit Blumen bedeckte Gärten und Balkone blicken.

Die Natur ist Ihre natürliche Umgebung. Genießen Sie sie, wann immer es möglich ist!



Melden Sie Ihr Kind für einen Naturkurs an

Kinder brauchen Kontakt zur Natur, um gesund aufzuwachsen und eine verantwortungsbewusste Einstellung gegenüber der Umwelt und dem Wert unserer Naturerbes zu entwickeln. Die Zeit in der Natur stärkt diese Verbindung und ermöglicht es Kindern, Dinge zu entdecken und zu lernen, zu spielen und herumzutoben.

Melden Sie Ihre Kinder doch in den nächsten Schulferien zu einem Naturkurs an oder schicken Sie sie gemeinsam mit Freunden in eine „grüne Schule“ oder ein „grünes Camp“. In der Zwischenzeit gibt es ja vielleicht einen außerschulischen Naturverein, an dem sie teilnehmen könnten.



Schützen Sie die Natur vor invasiven, gebietsfremden Pflanzen

Exotische Pflanzen schmücken viele Gärten und Teiche. Wenn Sie sich jedoch in der Umgebung ausbreiten, können manche dieser exotischen Pflanzen Ökosysteme stören und die einheimische Flora beeinträchtigen.

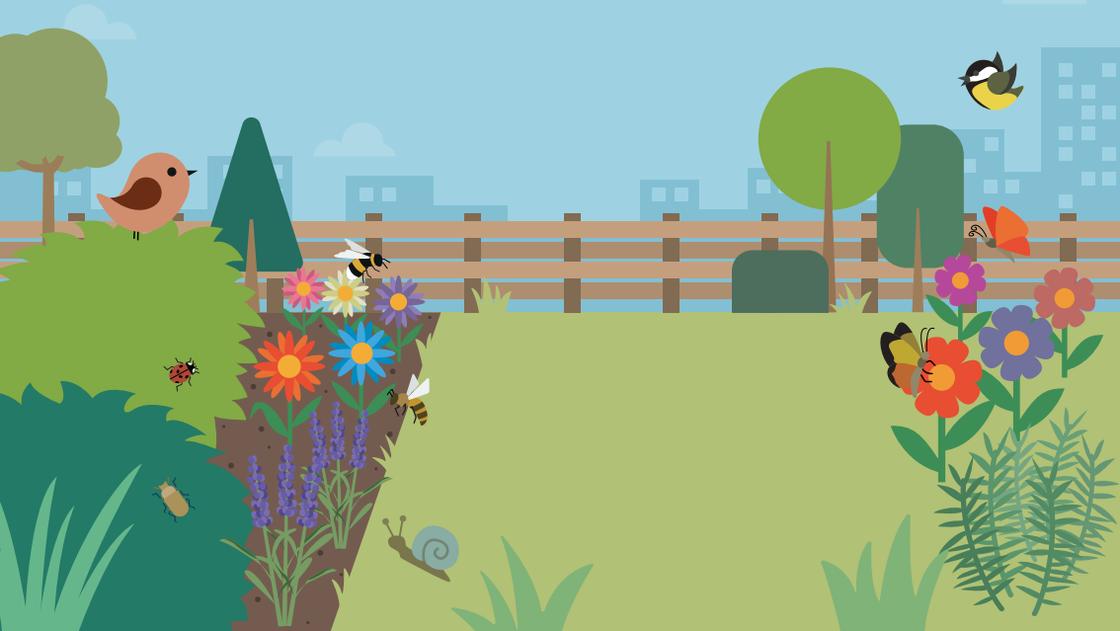
Achten Sie darauf, dass sich Ihre Zierpflanzen nicht außerhalb Ihres Gartens ausbreiten. Vergewissern Sie sich, dass neue Pflanzen nicht als invasive, gebietsfremde Arten gelistet sind. Falls Sie solche Pflanzen in Ihrem Garten entdecken, dann entfernen Sie diese, bevor sie sprießen, entsorgen Sie sie im Haushaltsmüll ... und ersetzen Sie sie durch einheimische Arten.



Ein Zufluchtsort für biologische Vielfalt

Heim und Garten sollten ein Zufluchtsort für biologische Vielfalt sein. Durch den Verzicht auf Pestizide schützen Sie die Natur, Ihre Gesundheit und die Gesundheit Ihrer Familie. Es gibt eine Vielzahl natürlicher Alternativen, um Gartenschädlinge und Unkraut fernzuhalten.

Informieren Sie sich hierüber und erzählen Sie Ihren Nachbarn und Freunden davon. Die Natur wird es Ihnen danken!



The illustration shows a vertical green plant stem against a light blue sky with white clouds. Two green aphids are positioned on the stem, one above the other. A red ladybug with black spots is on the stem below them. A green leaf is attached to the stem on the left side.

Kontrollieren Sie Blattläuse auf natürlichem Wege

Pflanzensaft saugende Blattläuse breiten sich schnell aus, schaden dem neuen Wachstum und übertragen Krankheiten. Glücklicherweise gibt es eine einfache Kontrollmethode: Entfernen Sie die am schlimmsten betroffenen Stellen und besprühen Sie diese dann mit einer milden Seifenlösung oder mit aufgekochten Nesseln, Knoblauchpflanzen oder Zwiebeln.

Kapuzinerkresse lockt Blattläuse von Rosen weg und bietet Räubern wie Schwebfliegen, Marienkäfern und Ohrwürmern eine Unterkunft. Klebestreifen am Fuß infizierter Halme verhindern zudem, dass Ameisen Blattläuse als Honigtau „ernten“.

Heißen Sie die wilde Natur in Ihrem Garten willkommen

Ein Garten in der Stadt kann das Zuhause für eine Vielzahl von Wildtieren und -pflanzen werden. Blütenpflanzen geben Insekten Nektar, und Körner sowie Obst locken Wildvögel und andere Tiere an. Eine ungestörte, schattige Ecke ist der ideale Nistplatz für Bienen und Igel. Sie können auch ein Insektenhotel oder einen Froschteich einrichten.

Ihre neuen Gäste helfen Ihnen bei der Schädlingsbekämpfung und Bestäubung. Außerdem können Sie den Vogelgesang genießen, die Akrobatik der Eichhörnchen bestaunen und zum Summen der Hummeln in der Sonne dösen.



Legen Sie einen Miniteich an

Ein Miniteich gibt Ihnen ein Stück Natur auf Ihrem Balkon und bietet Vögeln die Möglichkeit, ein erfrischendes Getränk oder Bad zu sich zu nehmen.

Füllen Sie einen Behälter mit etwas Wasser und Sandboden, geben Sie ein paar einheimische Wasserpflanzen und Steine hinzu, auf denen die Vögel stehen können, und platzieren Sie darin eine kleine Fontäne, um die Versorgung mit moskitofreiem Frischwasser zu gewährleisten. Stellen Sie den Miniteich an einer schattigen Ecke des Balkons auf und pflegen Sie diesen, indem Sie gegebenenfalls tote Blätter entfernen und Wasser hinzugeben.



Achten Sie beim Spaziergang auf die Umwelt

Es gibt nichts Besseres als einen Spaziergang in der Natur. Sie können neue Geräusche und Gerüche sowie die belebende frische Luft genießen, die Ihr Wohlbefinden stärkt. Respektieren Sie jedoch natürliche Lebensräume.

Seien Sie so leise wie möglich und halten Sie sich an gekennzeichnete Pfade. Beobachten Sie Tiere aus der Entfernung und halten Sie Ihren Hund an der Leine. Denken Sie daran, nur erlaubte Dinge aufzuheben oder zu sammeln, und nehmen Sie Ihre Abfälle mit nach Hause.

Auf diese Weise bewahren Sie für die wilde Tier- und Pflanzenwelt Grünflächen, die allen Freude bereiten!



Lassen Sie eine natürliche Hecke wachsen

Hecken, die reich an biologischer Vielfalt sind, bieten Vögeln, Insekten und anderen kleinen Tieren Unterkunft und Nahrung. Fledermäuse nutzen sie als Navigationshilfe.

Pflanzen Sie eine Auswahl einheimischer Blütensträucher, die über die ganze Blütezeit die Versorgung mit Obst und Blüten gewährleisten, falls Sie eine Hecke haben. Verzichten Sie zwischen Frühling und Mitte des Sommers auf das Kürzen und Stutzen der Hecke, wenn darin Vögel nisten, und verwandeln Sie Ihre Hecke in einen Biotopverbund, indem Sie die Hecke mit bestehenden Bäumen und Sträuchern, Wasserläufen und benachbarten Hecken verbinden.



Kaufen Sie Möbel aus zertifiziertem Holz

Überall auf der Welt sind Wälder von illegaler Abholzung betroffen. Kaufen Sie ausschließlich Holz, das vom Weltforstrat (Forest Stewardship Council, FSC) oder vom „Programme for the Endorsement of Forest Certification“ (Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen) zertifiziert worden ist, um sicherzustellen, dass Sie diese Praktiken nicht unterstützen. Auch wenn Sie bei europäischen Holzprodukten bleiben, leisten Sie einen Beitrag für den Schutz gefährdeter Tropenwälder.

Unter www.fsc.org und www.pefc.org erfahren Sie mehr über die nachhaltige Verwendung von Holz.



Schützen Sie die wilde Tier- und Pflanzenwelt vor Ihrer Katze

Falls Sie eine Hauskatze haben, ist diese wahrscheinlich ein ausgezeichneter Jäger. Auch eine noch so unschuldig aussehende Katze kann für Säugetiere, Vögel, Reptilien und Lurche eine große Gefahr darstellen.

Machen Sie Ihren Garten katzensicher, indem Sie Nistkästen und Vogelhäuschen außer Reichweite aufstellen und Bäume gegen das Beklettern sichern. Versuchen Sie, Ihre Katze nachts drinnen zu halten, und behalten Sie diese in der Nistzeit von Vögeln zwischen Mai und August genau im Auge, wenn Sie tagsüber draußen ist.

Falls Ihre Katze frei herumstromert, dann sorgen Sie dafür, dass sie sterilisiert und registriert ist und ein klingelndes Halsband trägt.



Schränken Sie die nächtliche Außenbeleuchtung ein

Die Außenbeleuchtung kann viele Arten in ländlichen und urbanen Gebieten stören. Eulen und andere Tiere, deren Sicht an das Nachtlicht angepasst ist, haben größere Schwierigkeiten, Hindernisse zu erkennen, Räuber zu meiden und Beute ausfindig zu machen. Wandervögel sind desorientiert, und Motten fliegen so lange gegen das Licht, bis ihre Kräfte erschöpft sind.

Viele dieser Probleme können Sie verhindern, indem Sie zweimal darüber nachdenken, ob Sie Garten, Terrasse oder Türschwelle im Dunkeln beleuchten. Falls ein Licht gebraucht wird, können Sie blendfreie, nach unten gerichtete Glühbirnen verwenden und diese beim Eintreten wieder ausschalten.



Sparen Sie Wasser im Garten

Indem Sie Wasser sparen, schützen Sie Ihre Gartenpflanzen und die Umwelt und senken außerdem Ihre Wasserrechnung.

Einheimische mehrjährige Pflanzen wie Eisenkraut, Salbei und Thymian können unter trockenen Bedingungen gedeihen, und es gibt zudem trockenolerante Gemüsesorten wie Knoblauch, Rüben und Kartoffeln. Denken Sie daran, die Umgebung der Wurzeln spät am Abend oder früh am Morgen zu bewässern, oder besser noch: Installieren Sie ein Bewässerungssystem. Das Abdecken und Mulchen von Blumenbeeten führt zu einem geringeren Wasserverlust.

Und achten Sie im Falle einer Dürre darauf, nicht den Rasen zu mähen.



Verbringen Sie mehr Zeit in der Natur

Die Natur fördert nicht nur Ihre körperliche Gesundheit, sondern hebt auch Ihre Stimmung! Der Kontakt mit der Natur verbessert das Konzentrationsvermögen von Kindern und unterstützt die geistige Entwicklung.

Verbessern Sie Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden, indem Sie ein paar Stunden lang die Natur genießen. Besuchen Sie lokale „Natura 2000“-Standorte, Parks und Grünflächen oder schauen Sie dort kurz auf Ihrem Weg zur oder von der Arbeit vorbei.

Denn was wäre Ihnen letztlich lieber: ein Mittagessen an Ihrem Arbeitsschreibtisch oder eine erholsame halbe Stunde auf einer lokalen Grünfläche?



Achten Sie auf die Auswahl und Wiederverwertung von Haustiereinstreu

Mancher torfbasierte Haustiereinstreu wird aus der Erde gewonnen und kann der Umwelt schaden. Haustiereinstreu und sonstiger Einstreu, der im Abfall entsorgt wird, kann ebenfalls zu Müllproblemen beitragen.

Achten Sie bei der Verwendung von Katzenstreu auf natürliche Alternativen zu Torf, die beispielsweise auf Holzspänen, Papier oder Getreide basieren. Wenn Sie den Käfig Ihres Meerschweinchens reinigen, dann können Sie Holzspäne und sonstiges Einstreumaterial praktischerweise in Ihrem Garten als Düngemittel in der Nähe von Pflanzen und zum Mulchen des Bodens verwenden oder auf Ihrem Komposthaufen ablegen.



Sagen Sie „Nein“ zu Einwegplastik

Europa produziert, verwendet und entsorgt große Mengen an Einwegplastik wie z. B. Becher, Flaschen, Tüten, Kaffee kapseln, Strohhalme und Verpackungen. Das ist verschwenderisch und gefährdet die marine Tier- und Pflanzenwelt, da große Mengen an Einwegplastik als Meeresabfall enden.

Es ist an der Zeit, etwas dagegen zu unternehmen. Verabschieden Sie sich von Einwegplastik, indem Sie in die Cafeteria Ihren eigenen Becher mitbringen, indem Sie in Läden eine Stofftasche mitnehmen und indem Sie eine wiederverwendbare Wasserflasche zur Arbeit oder in die Schule mitnehmen. Machen Sie hier aber nicht halt – verzichten Sie, wo Sie nur können, auf die Verwendung von Einwegplastik!



Von der Natur lernen

Die Natur ist eine Ideen- und Inspirationsquelle für Wissenschaftler, Ingenieure und Künstler, die uns allen offen steht. Man kann faszinierende Dinge über Spinnenseide, über den Eigenanbau von Nahrung durch Ameisen und über die Kommunikation unter Honigbienen lernen. Keine Angst vor Spinnen und Insekten – beobachten Sie sie und lernen Sie, wie die Natur funktioniert!



Werden Sie zum „Locavore“

Indem Sie lokal hergestellte Lebensmittel essen, senken Sie die durch den Transport verursachten CO₂-Emissionen. Dies ist auch gut für die biologische Vielfalt, da viele Tiere und Pflanzen angesichts des Klimawandels vom Aussterben bedroht sind.

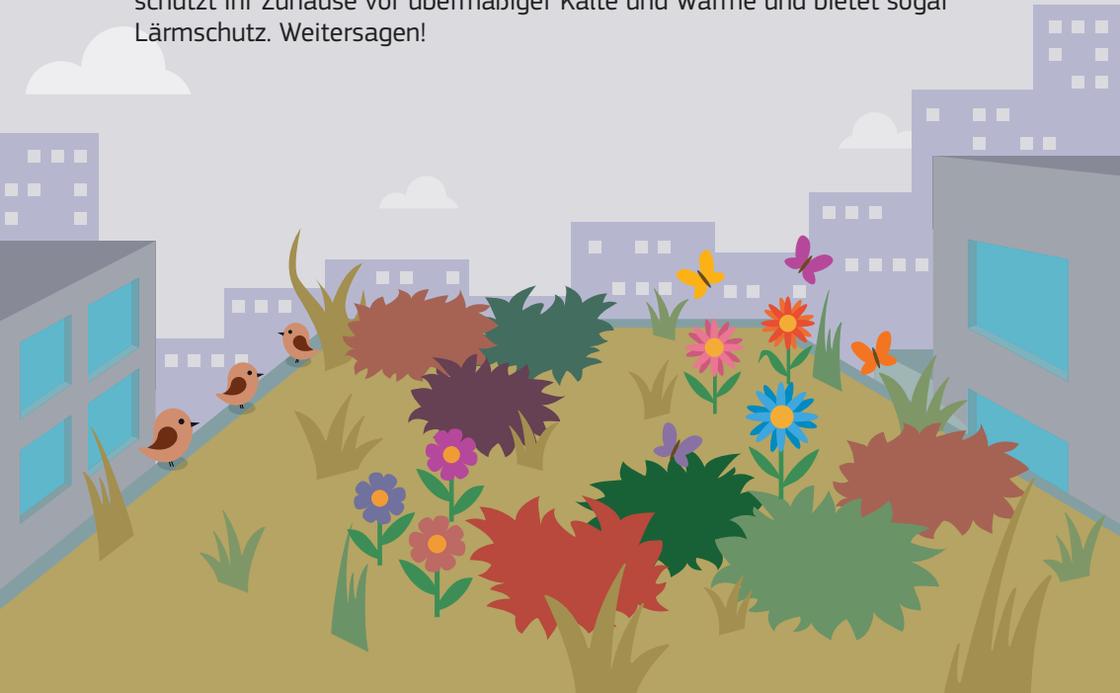
Probieren und suchen Sie unabhängig davon, wo Sie leben, saisonales Obst und Gemüse und halten Sie nach in Vergessenheit geratenen lokalen Sorten Ausschau. Kaufen Sie Lebensmittel nach Möglichkeit von lokalen Erzeugern und besuchen Sie Bauernhöfe an „Natura 2000“-Standorten, um zu erfahren, welchen Beitrag sie für die Natur und biologische Vielfalt leisten.



Machen Sie Ihr Hausdach grün

Ein grünes Dach auf Ihrem Stadthaus kann ein willkommener Zufluchtsort für Insekten und Vögel sein. Moose, Sukkulenten und Gräser bedürfen minimaler Pflege, und mithilfe eines Experten können Sie die Pflanzen auswählen, die für Ihre Situation, für die Traglast Ihres Dachs und für die Zeit, die Sie investieren möchten, am besten geeignet sind.

Ein grünes Dach hält Regenwasser zurück, verbessert die Luftqualität, schützt Ihr Zuhause vor übermäßiger Kälte und Wärme und bietet sogar Lärmschutz. Weitersagen!



Gehen Sie mit Wasser sparsam um

Frischwasser ist ein wertvoller und beschränkter Rohstoff, den wir alle jeden Tag brauchen. Optimieren Sie Ihren Wasserverbrauch, indem Sie nur kurz duschen, Regenwasser für Ihre Pflanzen sammeln und wassersparende Waschzyklen verwenden.

Lassen Sie das Wasser nur laufen, wenn dies notwendig ist und reparieren Sie undichte Leitungen und Toilettenspülungen so bald wie möglich.

Auf diese Weise bleibt mehr für Natur und Tiere übrig und Sie sparen außerdem noch Geld.



Stellen Sie Kompost her

Küchen- und Gartenabfälle enthalten wertvolle Nährstoffe, die der Natur wieder zugeführt werden sollten.

Stellen Sie einfach einen Kompostierer in Ihren Garten oder auf Ihren Balkon, um eine ideale Quelle für kostenloses, hochwertiges, natürliches Düngemittel zu schaffen. Stellen Sie sicher, dass der Kompostierer vor Wind und Sonne geschützt ist und entfernen Sie etwaiges Unkraut. Achten Sie außerdem darauf, dass keine kranken Pflanzen oder biologisch nicht abbaubaren oder mit Chemikalien behandelten Stoffe kompostiert werden.

Falls Sie keinen Platz für einen Kompostierer haben, dann finden Sie mit Sicherheit ein kommunales Kompostierungsprojekt in Ihrer Nähe.



Verzichten Sie auf Beton

Ein gesunder Boden ist entscheidend für unsere Lebensmittel und unsere Zukunft. Durch das Asphaltieren mit Teer und Beton können der Boden und das darin enthaltene Leben zerstört werden. Außerdem wird der Boden versiegelt, sodass kein Wasser mehr durchdringen kann.

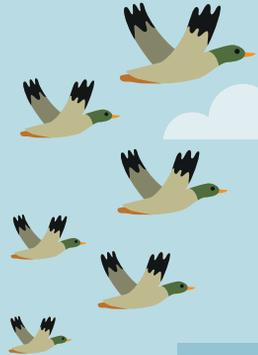
Wenn Sie einen Garten in der Stadt haben, dann denken Sie zweimal darüber nach, diesen zu asphaltieren. Verwenden Sie besser Grünzeug, Kies oder Lochplatten. So kann das Regenwasser einziehen, das Wachstum von Pflanzen unterstützen und Sie somit vor der Sommerhitze schützen. Manche lokalen Behörden bieten sogar Subventionen an, um Sie hierbei zu unterstützen.



Unterstützen Sie Naturschutzverbände

Viele Verbände setzen sich für den Schutz von Natur und biologischer Artenvielfalt ein. Sie zählen Vögel und Insekten, etablieren und leiten Schutzgebiete oder widmen sich Restaurierungsarbeiten. Diese Verbände organisieren oftmals Veranstaltungen, um Menschen dabei zu helfen, wieder zur Natur zurückzufinden.

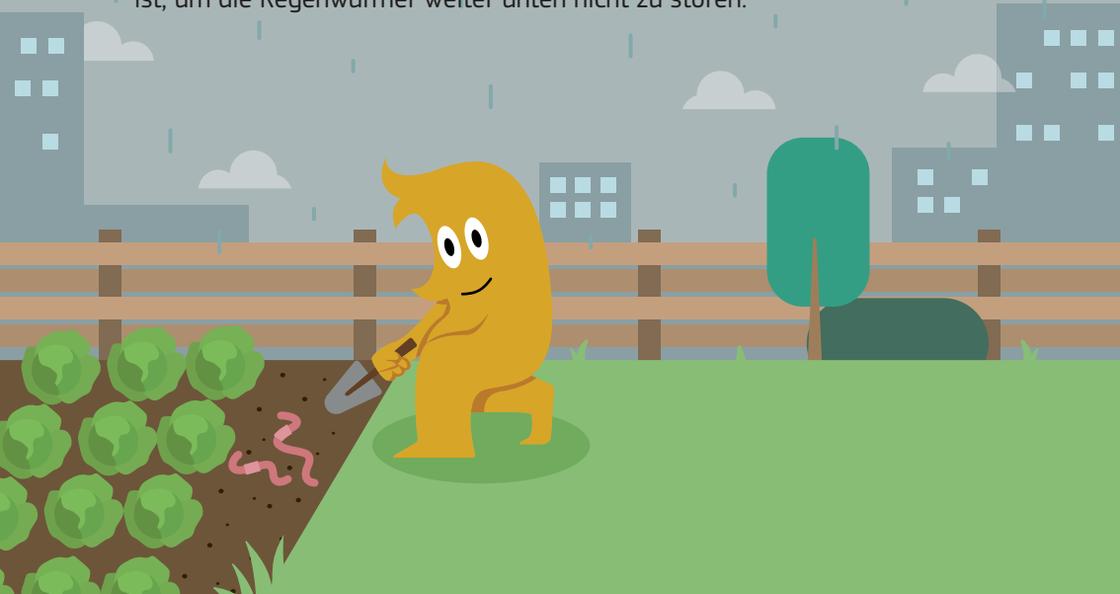
Ihre Unterstützung ist gefragt. Wie wäre es mit einer Mitgliedschaft oder einer Spende? Oder besser noch, melden Sie sich freiwillig für Naturschutz- oder Beobachtungsaktivitäten oder beteiligen Sie sich an einem bürgerlichen Wissenschaftsprojekt. Vielleicht haben Sie eine besondere Fähigkeit, die gebraucht wird!



Schützen Sie Regenwürmer

Regenwürmer sorgen für fruchtbare Böden, ohne die wir nicht leben könnten. Sie recyceln Mulch und Blätter und halten den Boden gesund, damit Obst und Gemüse wachsen können. Ihre Tunnel lockern die Erde auf und ermöglichen es, dass sich Wurzeln ausbilden und Wasser nach unten sickert, das Pflanzen wiederum aufnehmen können.

Sie können diese Gartenhelfer schützen, indem Sie den Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pestiziden einschränken. Achten Sie insbesondere bei feuchtem Wetter darauf, den Boden nicht zu befahren. Lockern Sie den Boden in der Nähe der Oberfläche auf, falls dieser zu dicht ist, um die Regenwürmer weiter unten nicht zu stören.



Pflegen Sie Feuchtgebiete

Feuchtgebiete, die reich an biologischer Artenvielfalt sind, versorgen unzählige Arten mit Wasser und Nahrungsmitteln und dienen als Zufluchtsort. Hier nisten Vögel, während Fische am Schilf laichen. Auch wir brauchen die Feuchtgebiete, da sie uns vor Flut und Dürre schützen, indem sie Hochwasser aufnehmen und langsam freisetzen, und da sie die Grundwasservorräte aufstocken.

Sie können diese Lebensräume schützen, indem Sie sich an einem Projekt zum Management und zur Renaturierung von Feuchtgebieten beteiligen. Informieren Sie sich über Veranstaltungen in Ihrer Region, die vom EU-Programm „Natura 2000“, von lokalen Behörden und von Naturschutzverbänden durchgeführt werden.



Verwechseln Sie Haustiere nicht mit Wildtieren

Exotische Tiere können faszinierend sein – nicht alle eignen sich jedoch als Haustier. Die Tiere in der Wildnis auszusetzen ist keine Lösung, da sie in natürlichen Lebensraum eindringen und Wildtiere verdrängen können. Sie können zudem Krankheiten übertragen oder Ökosysteme nachteilig beeinflussen.

Denken Sie vor Ihrem Kauf also gründlich nach. Achten Sie darauf, dass Sie sich um Ihr Haustier bis zum Ende seines Lebens kümmern können, und fragen Sie einen Tierarzt oder eine Tierschutzorganisation um Rat, falls dies nicht mehr möglich ist – sie werden Hilfe finden.



Entfernen Sie schlechte Gerüche auf natürlichem Wege

Brauchen Sie wirklich industrielle Lufterfrischer wie Aerosole, Duftkerzen usw.?

Ein Gefäß mit Essig und in Wasser aufgekochtem Zitrusgewächs, Thymian oder Rosmarin reicht üblicherweise aus, um die meisten unangenehmen Gerüche loszuwerden. Backpulver nimmt Gerüche aus der Gefriertruhe oder aus dem Katzenstreu auf, während Lavendelkissen und Seifen mit natürlichen ätherischen Ölen Ihre Schränke und Schubladen mit Duft erfüllen.



Sicherer Weg für Tiere

Ein urbaner Garten kann eine grüne Oase im Betonschungel sein, der eine erstaunliche Vielzahl an Tieren anlockt. Falls Sie einen solchen Garten haben, dann ermutigen Sie Ihre Nachbarn dazu, im Gartenzaun oder in der Gartenmauer kleine Schlupflöcher für Igel, Spitzmäuse, Frösche, Kröten und andere städtische Kriechtiere zu lassen.

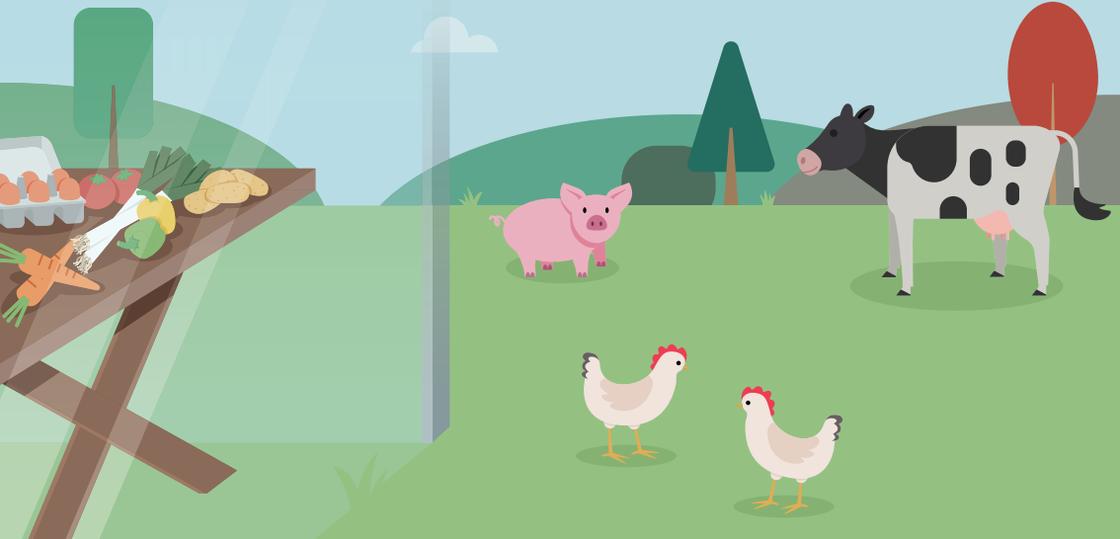
Auch Sie können zur Begrünung des Dschungels beitragen. Warum überzeugen Sie nicht Ihre lokale Behörde davon, entlang städtischer Straßen einheimische Bäume anzupflanzen, damit Eichhörnchen zwischen diesen hin- und herspringen können, ohne überfahren zu werden?



Essen Sie weniger Fleisch

Auch wenn Fleisch schmeckt, wird die Umwelt durch die industrielle Fleischproduktion geschädigt, da Naturflächen in Felder verwandelt werden und Wasser zur Tierfütterung verwendet wird. Umweltverschmutzung, Überweidung und Methan-Emissionen tragen wiederum zur Erderwärmung bei.

Indem Sie weniger als zweimal pro Woche „rotes Fleisch“ verzehren, tun Sie nicht nur Ihrer Gesundheit und Ihrem Geldbeutel etwas Gutes, sondern auch der Umwelt. Versuchen Sie, Qualität Vorrang vor Quantität zu geben, und entdecken Sie neue vegetarische Gerichte für Ihre Familie und Freunde. Das gemeinsame Kochen ist eine ideale Möglichkeit, um Zeit mit Freunden zu verbringen!



Nehmen Sie Bio-Lebensmittel

Die ökologische Landwirtschaft achtet auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit. Landwirte, Böden und Wasser sind weniger Chemikalien ausgesetzt, und Erntehelfer wie Regenwürmer, Bestäuber, Säugetiere, Vögel und schädlingsfressende Lurche werden geschützt.

Wenn Sie sich für Bio-Lebensmittel entscheiden, tragen Sie zum Schutz der Umwelt, der wilden Tier- und Pflanzenwelt und genetisch vielfältiger, in Vergessenheit geratener Arten bei. Und gesund ist es auch noch! Wenn Sie sich für qualitativ hochwertige Fleisch-, Milch- und Eierprodukte entscheiden, die von gut gehaltenen Tieren stammen, dann senken Sie Ihr Risiko, sich künstlichen Chemikalien in Lebensmitteln auszusetzen.



Verwenden Sie chemische Produkte mit Bedacht

Manche Produkte – wie Reinigungschemikalien –, die im häuslichen Bereich verwendet werden, enthalten Substanzen, die nicht in die Natur gelangen sollten. Sobald diese in die Umwelt gelangen, können sie nur schwer und kostspielig wieder entfernt werden.

Schützen Sie sich selbst und die Natur durch die Verwendung nachhaltiger Produkte, die z. B. das EU-Umweltzeichen tragen, oder durch natürliche Alternativen wie Zitrone, Essig und Backpulver. Und achten Sie darauf, etwaige unverbrauchte Chemikalien zur sicheren Entsorgung an ausgewiesene Sammelstellen zu bringen und diese niemals in die Spüle, Toilette oder Kanalisation zu kippen.

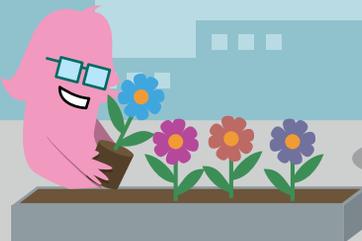


Fördern Sie biologische Vielfalt bei der Arbeit

Warum nicht eine gute Zeit mit Ihren Kollegen im Rahmen einer naturverbundenen Aktivität verbringen?

Wie wäre es mit der Entdeckung von Tieren und Pflanzen in der Umgebung Ihres Büros, wenn eine teambildende Maßnahme ansteht? Oder mit einem begleiteten Spaziergang in der Natur, dem Besuch eines „Natura 2000“-Standorts oder der Teilnahme an einem Naturschutzprojekt?

Sie könnten auch die Pflanzung von Hecken und Blumen für Wildbienen und Schmetterlinge an Ihrem Parkplatz, die Begrünung Ihrer Bürofassade oder Ihres Bürodachs oder die Einrichtung von Nestern und Zufluchtsorten für Insekten, Vögel und andere Tiere vorschlagen.



Beteiligen Sie sich an einem kommunalen Bio-Garten

Kommunale Bio-Gärten sind gemeinsam genutzte Flächen, die als Treffpunkt für Nachbarn dienen. Kinder und Erwachsene lernen, wie Pflanzen wachsen und wie Lebensmittel entstehen, die Gärten bringen uns der Natur näher und fördern die Achtung der biologischen Vielfalt.

Beteiligen Sie sich an einem kommunalen Bio-Garten, um zu entdecken, wie Obst, Gemüse und Kräuter auf natürlichem Wege wachsen. Sie erfahren auch Dinge über die Fruchtfolge, Kompostierung, Regenwasserrückgewinnung, natürliche Schädlingskontrolle und darüber, wie artenreiche Hecken und Zufluchtsorte für Bienen und Schmetterlinge geschaffen werden können.



Seien Sie ein nachhaltiger Pendler

Viele Städte leiden aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens unter ungesunder Lärm- und Luftverschmutzung. Staus sorgen für längere Pendelzeiten, und CO₂-Emissionen beschleunigen den Klimawandel.

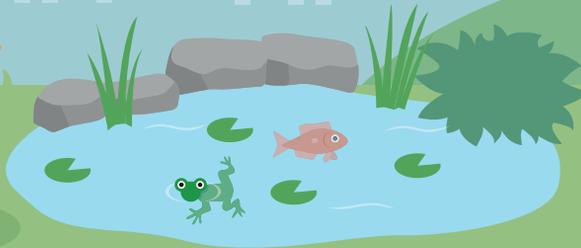
Helfen Sie, Ihre Stadt in einen saubereren, gesünderen urbanen Lebensraum zu verwandeln, indem Sie zu Fuß gehen, das Fahrrad nehmen oder über längere Strecken die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Mobile Apps können Sie bei der Reiseplanung unterstützen und Auskunft über Fahrpläne geben. Und erwägen Sie gemeinsame Fahrten mit anderen Personen, die die gleiche Strecke haben, wenn Sie mit dem Auto unterwegs sind.



Bauen Sie einen Gartenteich

Auch ein kleiner Gartenteich ist eine überlebenswichtige Wasserquelle für Säugetiere und Vögel, ein Zuhause für Lurche und Insekten, eine Lehmgrube für nestbauende Schwalben und ein Jagdgebiet für Libellen und tauchende Blattläuse. Der Teich hilft Ihnen zudem dabei, Ihren Garten im Sommer kühl zu halten.

Bauen Sie für die wilde Tier- und Pflanzenwelt einen Teich mit schrägen Kanten und flachem, niedrigen Boden, den Tiere ansteuern und wieder verlassen können und der eine Auswahl einheimischer Pflanzen beherbergt. Wer weiß, wer zur Besuch kommt?



Sparen Sie Energie

Ein geringerer Energieverbrauch schont kostbare Naturrohstoffe und reduziert die Verschmutzung. Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie das Zimmer verlassen, und ersetzen Sie alte Glühlampen durch LED-Lampen. Achten Sie darauf, dass Fernseher, Computer, Videospielkonsolen ausgeschaltet sind, wenn diese nicht genutzt werden.

Lassen Sie die Spülmaschine erst laufen, wenn sie voll ist, und nutzen Sie für die Wäsche nach Möglichkeit kürzere Waschzyklen und Kaltwasser. Drehen Sie im Winter den Thermostat runter. Schon ein Grad macht einen Unterschied.

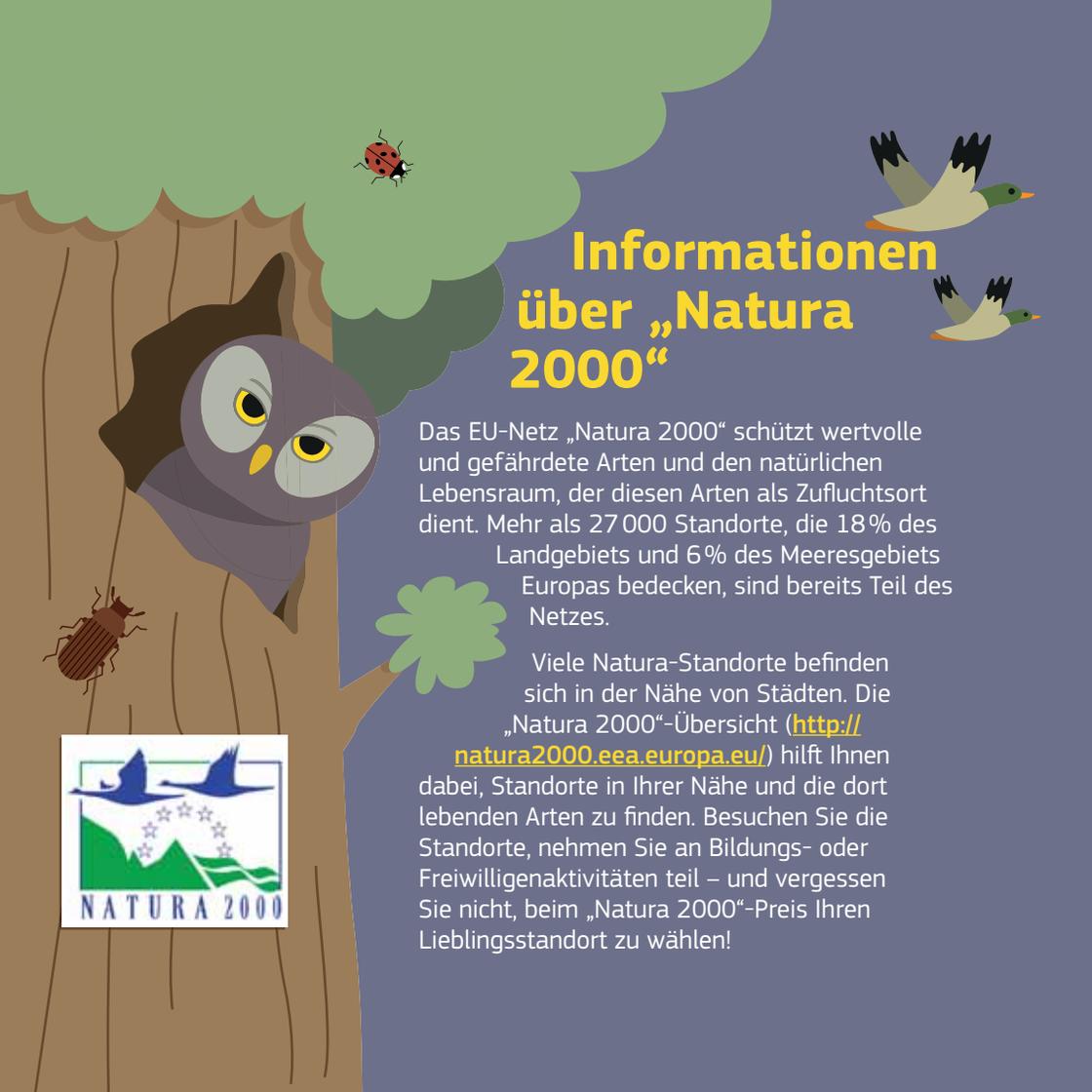


Trennen Sie Ihren Müll

Durch Recycling tragen Sie zur Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe, zur Reduzierung der Umweltbelastung und zu Energie- und Kosteneinsparungen bei.

Trennen und recyceln Sie Glas, Papier und Plastik, nehmen Sie alte Batterien und Glühlampen in den Supermarkt mit und bringen Sie unverbrauchte Arzneimittel zur Apotheke. Biomüll kann zur Biogasproduktion kompostiert oder gesammelt werden. Denken Sie daran, Altmetall, Farbe, Öl, Elektroschrott, Korkstößel, Stoff und andere Materialien für das Recycling zu Annahmestellen zu bringen.



An illustration of a tree trunk on the left. A large owl with grey and black feathers and yellow eyes is perched on a branch. A ladybug is on a green leaf above it. Two ducks are flying in the sky to the right. A brown beetle is on the tree trunk below the owl.

Informationen über „Natura 2000“

Das EU-Netz „Natura 2000“ schützt wertvolle und gefährdete Arten und den natürlichen Lebensraum, der diesen Arten als Zufluchtsort dient. Mehr als 27 000 Standorte, die 18% des Landgebiets und 6% des Meeresgebiets Europas bedecken, sind bereits Teil des Netzes.

Viele Natura-Standorte befinden sich in der Nähe von Städten. Die „Natura 2000“-Übersicht (<http://natura2000.eea.europa.eu/>) hilft Ihnen dabei, Standorte in Ihrer Nähe und die dort lebenden Arten zu finden. Besuchen Sie die Standorte, nehmen Sie an Bildungs- oder Freiwilligenaktivitäten teil – und vergessen Sie nicht, beim „Natura 2000“-Preis Ihren Lieblingsstandort zu wählen!



Die EU kontaktieren

BESUCH

In der Europäischen Union gibt es Hunderte von „Europe-Direct“-Informationsbüros. Über diesen Link finden Sie ein Informationsbüro in Ihrer Nähe: **<http://europa.eu/contact>**

TELEFON ODER E-MAIL

Der Europe-Direct-Dienst beantwortet Ihre Fragen zur Europäischen Union. Kontaktieren Sie Europe Direct

- über die gebührenfreie Rufnummer: **00 800 6 7 8 9 10 11** (manche Telefondienstleister berechnen allerdings Gebühren),
- über die Standardrufnummer: **+32 22999696** oder
- per E-Mail über: **<http://europa.eu/contact>**

Informationen über die EU

IM INTERNET

Auf dem Europa-Portal finden Sie Informationen über die Europäische Union in allen Amtssprachen: **<http://europa.eu>**

EU-VERÖFFENTLICHUNGEN

Beim EU-Bookshop können Sie – zum Teil kostenlos – EU-Veröffentlichungen herunterladen oder bestellen: **<https://bookshop.europa.eu>**. Wünschen Sie mehrere Exemplare einer kostenlosen Veröffentlichung, wenden Sie sich an Europe Direct oder das Informationsbüro in Ihrer Nähe (siehe <http://europa.eu/contact>).

INFORMATIONEN ZUM EU-RECHT

Informationen zum EU-Recht, darunter alle EU-Rechtsvorschriften seit 1951 in sämtlichen Amtssprachen, finden Sie in EUR-Lex unter **<http://eur-lex.europa.eu>**

OFFENE DATEN DER EU

Über ihr Offenes Datenportal (**<http://data.europa.eu/euodp/de/data>**) stellt die EU Datensätze zur Verfügung. Die Daten können zu gewerblichen und nichtgewerblichen Zwecken kostenfrei heruntergeladen werden.



Amt für Veröffentlichungen